

Die Meissener Kinder à la Raphael und ihre Vorbilder*

Vorgeschichte und Forschungsstand

Meissener Porzellan mit dem Dekor *Kinder à la Raphael* habe ich vor vielen Jahren im Haus des Sammlerehepaars Walter und Marie-Luise Hiemisch in Duderstadt kennengelernt (Abb. 1). Mein Besuch galt damals den Tassen mit Motiven aus Goethes Roman *Die Leiden des jungen Werther*, die in der Sammlung in unterschiedlichen Ausführungen vorhanden waren. Kurze Zeit später begab ich mich in das Archiv der Staatlichen Porzellan-Manufaktur in Meißen auf der Suche nach Vorlagen für das sogenannte Werther-Porzellan. Dabei entdeckte ich auch drei Vorzeichnungen zu den Tellern mit Darstellungen spielender Kinder, die mir in lebhafter

Erinnerung geblieben waren. Vorrang hatten nun aber die Ausstellung zum Werther-Porzellan in Wetzlar und die dazugehörige Publikation.¹ Die Beschäftigung mit den Kindertellern habe ich erst einige Jahre später aufgenommen und dabei weitere fünf Handzeichnungen im Archiv in Meißen gefunden, die dem Umkreis der Service mit spielenden *Kindern à la Raphael* zuzuordnen sind. In diesem Aufsatz sollen sie erstmals veröffentlicht werden.

Die Literatur zum Thema *Kinder à la Raphael* auf Meissener Porzellan beschäftigt sich mit dem Porzellan selbst und geht Fragen der Qualität, des Stils, der Datierung sowie der Herkunft der Vorlagen und der Tradition des Bildmotivs nach. Es handelt sich vor allem um Pas-



1 Teller mit Reifen treibendem Kind, Meissen, um 1765, Punktmarke, Malerzeichen »S«, Sammlung Marie-Luise und Walter Hiemisch, Duderstadt